

## Jahresbericht 2009 der Kopräsidenten und des Vorstandes

Michaël Hofer und Stephan Rupp, Kopräsidenten

### Vorstand Praxisvertreter

- Stephan Rupp (Einsiedeln)
- Nicole Pellaud (Genf und Sion)
- Franziska Engler (Montreux)
- Philipp Jenni (Altstätten)
- Marc-Alain Panchard (Vevey)
- Peter Studer (Reinach)

### Vorstand Klinikvertreter

- Michaël Hofer (Lausanne und Genf)
- François Besson (Freiburg)
- Michael Grotzer (Zürich)
- Christian Kind (St. Gallen)
- Jessica Templeton (Basel)
- Walter Bär (Chur)

Seit dem letzten Bericht hat sich der Vorstand 5-mal getroffen: Im Juni, September, November, März und April mit seiner Generalsekretärin Marianne Neuschwander. Eine zusätzliche Zusammenkunft wurde im Januar organisiert im Beisein der Präsidenten der spezialisierten pädiatrischen Gesellschaften, um über die Reformen des Weiterbildungsprogrammes zu debattieren. Der Nucleus (MH, SR, NP, CK) hat ausserdem 5 Telefonkonferenzen und 2 Treffen abgehalten. Es gab keine separaten Treffen der beiden Vertretergruppen. **73 neue ordentliche Mitglieder** wurden aufgenommen.

Zahlreiche Elemente unserer Gesellschaftsaktivitäten werden Sie in den diversen Kommissions- und Gruppenrapporten dieser Nummer finden. Sie können sie unter anderem auf die regelmässig auf diesen Seiten publizierten «Echos des Vorstandes» und den «Echos des Delegiertenpools» beziehen.

Die markanten Punkte der vergangenen 12 Monate sind untenstehend und im Bericht von Stephan Rupp zusammengefasst:

### Weiterbildung

Wie Sie untenstehend sehen können, ist die Weiterbildung – in der Pädiatrie und in den pädiatrischen Spezialitäten – dauernd im

Wandel und die SGP war recht ausgelastet mit den verschiedenen Themen. Ich danke allen herzlich, welche sich aktiv für die Qualitätsverbesserung der pädiatrischen Weiterbildung einsetzen. Denn dies ist entscheidend für eine Qualitätspädiatrie in der Schweiz.

- Eric Girardin beendet sein Mandat nach 10 Jahren an der Spitze der Weiterbildungskommission mit einem Vorschlag zur Revision des Programmes aus dem Jahre 2004. Die zwei wichtigsten Neuerungen betreffen die Dauer der Weiterbildung in der allgemeinen Pädiatrie für die Träger der vertieften Ausbildung, welche auf 3 Jahre festgelegt ist und die Dauer der in der Praxis anerkannten Ausbildung, welche verlängert wird.
- Die SGP wird sich aktiv am Akkreditierungsprozess der medizinischen Weiterbildung beteiligen, welche durch das Departement des Innern verlangt wird.
- Nicolas von der Weid, Präsident der Prüfungskommission, hat sich der Weiterbildungskommission angeschlossen, um eine engere Bindung zwischen der Weiterbildung und den Examen herzustellen.
- Die Arbeitsgruppe **Praxisassistentz** führte ihre Überlegungen weiter und hat festgestellt, dass sehr viele Ausbildungsplätze in den Praxen fehlen, damit alle Pädiater mindestens 6 Monate Praktikum absolvieren können. Der Vorstand wird diesbezüglich eine Finanzierung für Projekte zur Verfügung stellen, wobei es das Ziel ist, diese Defizite auszugleichen.
- Die Arbeitsgruppe der **klinischen Notfallmedizin** hat ihren Zwischenbericht abgegeben, welcher die Schaffung eines Weiterbildungszertifikates vorschlägt. Wenn die Generalversammlung diesem Bericht zustimmt, wird die Arbeitsgruppe für 2010 einen konkreten Vorschlag ausarbeiten.
- Die zwei Projekte der Schwerpunkt, welche an unserer Generalversamm-

lung in Zürich zur Annahme unterbreitet wurden (in **pädiatrischer Rheumatologie** und in **Entwicklungs Pädiatrie**), wurden von der Ärztekammer der FMH genehmigt.

- Soeben wurde mit der MedConnection (Pius Bürki) ein Vertrag für die **Weiterbildungskurse der SGP** unterzeichnet, welcher die Zusammenarbeit mit der SGP regelt. Wir begrüßen diesen Fortschritt, welcher es erlaubt, die Organisation dieser qualitativ sehr guten Kurse weiterzuverfolgen, welche sehr geschätzt werden durch unsere Mitglieder.
- Unsere nächsten Kongresse werden im Juni 2010 in Crans Montana und im September 2011 in Neuenburg durchgeführt. Drei Jahre nach dem Kongress in Lugano werden wir einen neuen Kongress zusammen mit unseren Kollegen der Kinderpsychiatrie und der Kinderchirurgie organisieren.

### Allianzen

Damit wir unsere Interessen gut verteidigen können müssen wir Allianzen eingehen. Die wichtigsten Interessen betreffen zwei unserer Prioritäten: Die Verteidigung der Hausarztmedizin und die Förderung der Behandlungsqualität für Kinder und Jugendliche.

- Die Hausärzte schliessen sich zusammen in einer gewerkschaftlichen Gesellschaft, dem **HAECH**. Es ist wichtig, dass die SGP mitmacht, aber wir müssen darüber wachen, dass dies nicht zu einem Spaltungsgrund für die Pädiater wird.
- Die **fPmh** wird jedes Jahr ein für die Kinder und Jugendlichen wichtiges Thema auswählen und betreibt hierfür Lobbying bei Politikern und Medien. Dieses Jahr wird die Problematik der Medikamente in der Pädiatrie ausgewählt.

### Fettleibigkeit

Zwischen den verschiedenen Partnern wurde ein Vertrag unterzeichnet: BAG, Santésuisse, SGP und AKJ. Mehrere multidisziplinäre Programme zur Behandlung von fettleibigen Kindern wurden bereits durch die ad-hoc Kommission akkreditiert. Dies ist ein grosser Schritt vorwärts dank der hartnäckigen Arbeit der Arbeitsgruppe Fettleibigkeit unter Führung von Josef Laimbacher. Allerdings hat nur eine Minorität der fettleibigen pädiatrischen Patienten Zugang zu diesen Behandlungen. Wir müssen dieses Projekt wie-

der aufnehmen, damit der Zugang zu diesen Behandlungen für Kinder und Jugendliche in Zukunft besser gewährleistet ist und die Pädiater besser in diese Programme integriert sind. Ich hoffe, dass die Literatur uns bald genügend Argumente liefert, damit das BAG in diesem Sinn überzeugt werden kann.

#### Klausur

Letzten September wurde eine Klausur organisiert mit den Themen: Der Pädiater der Zukunft und die Zukunft der Pädiatrie. Folgende Schlussfolgerungen wurden gezogen: Die SGP ist eine Interessenverbindung rund um die Gesundheit des Kindes und des Jugendlichen, wir müssen unsere jungen Kollegen besser in unsere Überlegungen und Aktivitäten einbeziehen und wir müssen uns mehr zu Gunsten eines effizienten Lobbyings für die Pädiatrie mit Hilfe von Spezialisten einsetzen. Der Vorstand hat diese Überlegungen weiter verfolgt und versucht diese in die Praxis umzusetzen. Der Vorstand wird im kommenden August zu Gunsten eines Massnahmenkataloges und zur Stärkung der Direktion der SGP einen Tag der Reflexion einschalten, damit sie aktiv werden kann im Bereich der medizinischen Promotion und in der Gesundheitspolitik der Kinder und Jugendlichen.

#### Schutz der Hausarztmedizin

Die SGP hat die kantonalen Protestveranstaltungen vom 23. März und 1. April gegen die vom BAG vorgeschlagenen Massnahmen unterstützt. Im Besonderen hat die SGP ein Pressecommuniqué in diesem Sinne verfasst.

#### Generalsekretariat und Nachfolge im Vorstand

- Seit dem 1. Mai hat Daniel Bürdel Marianne Neuenschwander im Generalsekretariat ersetzt (vgl. Artikel zu diesem Thema in dieser Nummer der Paediatrica).
- Die 2 Kopräsidenten ziehen sich aus der Direktion der SGP zurück um Pastpräsidenten zu werden. Stephan Rupp wird seine ganze Energie zu Gunsten der Beziehungen zwischen der SGP und dem HAECH einsetzen, was eine wichtige und ambitionöse Aufgabe darstellt. Michaël Hofer wird im Nucleus zur Unterstützung der neuen Präsidentschafts-équipe verbleiben und wird den Link zur fPmh sicherstellen. Christian Kind wird sich an der Generalversammlung

für die Präsidentschaft bewerben und Nicole Pellaud als Vizepräsidentin. Die SGP feminisiert sich zunehmend und es wurde Zeit, dass wir eine Pädiaterin in einer Präsidentschaftsfunktion haben.

- Franziska Engler wünschte sich zurück-zuziehen, doch sie hat aufgrund eines Rücktritts in letzter Minute aus persönlichen Gründen keinen Nachfolger gefunden. Merci Franziska, dass du ein weiteres Jahr bei uns bleibst und ich appelliere an alle, eine Kandidatin (oder einen Kandidaten) für 2010 zu finden.
- Peter Studer zieht sich aus dem Vorstand zurück: Wir danken ihm für sein Engagement und seine trotz seinem Drittwelt-Engagement (Kambodscha) aufgeopferte Zeit. Jan Teller, Pädiater in Langnau, ist bereit sein Nachfolger zu werden.
- Wir schlagen vor, die Präsenz der Pädiater in Ausbildung zu verstärken: Alexandra Goll aus Lausanne präsentiert sich für diesen neuen Posten.

Im Juni werde ich am Ende meines Präsidentschaftsmandates anlangen. Ich hatte viel Freude an dieser Arbeit. Aufgrund des Ausmasses dieser Aufgabe hatte ich manchmal den Eindruck eines Wanderers, der meint er würde nie auf dem Gipfel ankommen. Es ist darum unentbehrlich, dass wir die Direktion der SGP verstärken. Diese Arbeit ist am Laufen und wir werden in den kommenden Monaten mit konkreten Vorschlägen kommen. Daniel Bürdel, unser neuer Generalsekretär, ist in diese Überlegungen einbezogen und wir werden sicherlich von seinem neuen Blick auf die SGP profitieren.

Was mich während den 6 Jahren als Vizepräsident, als Präsident und Kopräsident am meisten geprägt hat, ist die Einheit in der Verschiedenheit der Pädiatrie. Dies scheint mir auch das wichtigste zu sein, um unsere Interessen langfristig zu bewahren. Als Kopräsident habe ich mich immer dafür verantwortlich gefühlt, die Interessen aller Pädiater zu vertreten. Dies hat wahrscheinlich die Doppel-Direktion der SGP nicht erleichtert, aber es ist entscheidend, damit eine neuerliche Trennung vermieden werden kann. Unsere neuen Statuten, welche seit 5 Jahren in Kraft sind, funktionieren gut. Im Interesse aller müssen wir unsere Beziehungen zu den uns nahestehenden Gruppierungen noch verbessern: Zu den pädiatrischen

Regionalgruppierungen, den Gesellschaften der pädiatrischen Spezialisten und ebenfalls zum Forum für Praxispädiatrie.

Ich wünsche dem neuen Präsidentschaftsteam viel Glück und all meine Wünsche, damit sie Unterstützung von professioneller Seite und vor allem von Ihnen bekommen.